

Kultur in Kürze

MEMMINGEN

**Axel Pätz präsentiert sein „Best of Tastenkabarett“**

Sein „Best of Tastenkabarett“ präsentiert Axel Pätz am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr im PiK. Der Musikkabarettist geht auf Spurensuche nach den kleinen und großen Absurditäten des täglichen Lebens. Mal mit hintergründiger Lyrik, dann wieder mit witzigen Wortkaskaden. Telefonische Kartenvorbestellung unter (08334) 9876888, Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Javurek. Der Eintritt kostet 15 Euro. (mz)

WOLFERTSCHWENDEN

**„Allgäu-Böhmische“ feiern Saisonabschluss**

Ihr diesjähriges Saisonabschlusskonzert geben die „Allgäu-Böhmischen“ am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr in der Festhalle in Wolfertschwenden. Mit von der Partie ist diesmal der A-cappella-Männerchor „Picobellos“. (ho)

EROLZHEIM

**Waschhausvereinigung besingt dunkle Jahreszeit**

Unter dem Motto „HerbstzeitHose“ präsentieren die zwei Tonis der Königlich Privilegierten Waschhausvereinigung am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Erolzheim ihr passendes Programm zum Eintritt in die dunkle Jahreszeit. Karten für zehn Euro gibt es noch heute im Bürgerbüro im Rathaus Erolzheim, Restkarten für zwölf Euro an der Abendkasse (ohne Gewähr). (mz)

OTTOBEUREN

**Kunstwerkstatt im Kunerth-Museum**

Das Museum für zeitgenössische Kunst in Ottobeuren veranstaltet am Samstag, 12. Oktober, von 10 bis 13 Uhr eine Kunstwerkstatt für Erwachsene unter dem Motto „Malen auf Leinwand“. Die Kursgebühr beträgt 20 Euro zuzüglich Materialkosten. Anmeldung und nähere Information unter Telefon (08332) 7969890 oder E-Mail museum@ottobeuren.de (mz)



Der Klang von 13 Alphörnern und Orgelmusik vereint sich bei einem Konzert in der Memminger Martinskirche.

Foto: Horst Hacker

# Satter Alphornsound

**Abschlusskonzert Kurs präsentiert sich in der Martinskirche. Was manche Besucher verpassten**

VON HORST HACKER

**Memmingen** Der außergewöhnlichen und seltenen Kombination von Orgel mit Alphörnern dürfte es zu verdanken sein, dass sich zu diesem Konzert in der gut besuchten Memminger St. Martinskirche über 200 Besucher einfanden. An der Goll-Orgel von St. Martin saß Kirchenmusikdirektor Hans-Eberhard Roß. Seine Gäste waren die Teilnehmer eines Alphornkurses an der Landesmusikakademie in Ochsenhausen unter der Leitung von Martin Roos aus Basel (Schweiz). In ihrem Abschlusskonzert boten die Hornisten Musik für Alphörner in verschiedensten Formationen: vom Solostück bis zum überwältigenden Klangerlebnis des Plenums aller dreizehn Bläser.

Zu Beginn ertönte der „Allgäuer Alphornruf“ (Anonymus). Nur drei

Bläser standen vorn vor dem Altarraum der Kirche, die anderen hatten sich frei im weiten Raum des Kirchenschiffs verteilt. Einer großen Stereoanlage mit zahlreichen Lautsprechern ähnelnd, vereinigten sich die aus verschiedenen Ecken kommenden Klänge zu einem wahren Klangteppich. Er erfüllte den gesamten Kirchenraum mit sattem Sound ganz prächtig und verursachte sicherlich nicht selten Gänsehaut. Martin Roos stand im Mittelgang mit Blickrichtung zur Orgel und dirigierte von dort das langsam und eindringlich gespielte, choralhaft wirkende Stück.

**Besinnliche „Abendruhe“**

Von Roß an der Orgel begleitet, blies ein Duo die besinnliche „Abendruhe“ des 1950 geborenen Nordwestschweizer Komponisten Hans-Jürg Sommer. Mit über 500

selbst geschaffenen Melodien gilt er als meist gespielter Alphornkomponist. Der Kanton Solothurn zeichnete ihn 2006 in Anerkennung seiner kulturellen Leistung mit dem Preis für Musik aus. Vom gleichen Komponisten standen einige weitere Werke auf dem Programm, beispielsweise das von der Orgel mit sehr melodischem Wohlklang begleitete, anheimelnde „Gmütlich und schön“, das von einem Duo geblasen wurde.

Waren dabei alle Bläser an der Orgel postiert, fanden sie sich zum „Bächistübli“ des in Ulm geborenen und seit 2012 ins Alphorn verliebten Komponisten Andreas Frey wieder vorn vor dem Altar ein. Dort erklangen auch Guy Buechers „Sur les hautes chaumes“ und der pastorale Szenen bietende „Hirtenruf“ des aus Zusmarshausen stammenden Komponisten und Hornis-

ten Franz Kanefzky (Jahrgang 1964).

Die durch den Wechsel der Standorte entstehende kleine Zwischenpause nutzte eine Reihe von Besuchern, um das Weite zu suchen. Dadurch entgingen ihnen aber die konzertanten Höhepunkte der Veranstaltung. Zum Finale präsentierten nämlich alle Alphornbläser zusammen mit dem Organisten Roß zwei Sätze aus Hans-Jürg Sommers „Missa montana“. Zunächst das Präludium (1. Satz), dann das Agnus Dei (6. Satz) dieser ergreifenden Bergmesse, die auch unter dem Namen „Hirtenmesse“ (opus 707) bekannt ist. Das getragene Präludium verströmte balsamische Ruhe. Das ähnlich geartete, aber deutlich bewegtere und stärker rhythmisierte Agnus Dei des vorletzten Satzes der Messe spendete dem Hörer tröstlich wirkenden, innigen Hörgenuss.

**„Alles in Butter!“ auf Heimertinger Theaterbühne**

**Heimertingen** Erstmals nach sechs Jahren Spielpause bringt der Theater- und Gesangsverein Heimertingen heuer wieder ein Stück auf die Bühne. Gespielt wird der Schwank in drei Akten von Eduard Taylor „Alles in Butter!“ Premiere in der Turn- und Festhalle Heimertingen ist am Samstag, 12. Oktober, um 20 Uhr. In der Komödie geht es um einen Europa-Politiker, den eine Dienstreise nach Paris zur großen Karriere führen soll. Aber dort läuft nichts, wie es soll. Nicht nur seine Frau macht ihm im gemieteten Apartment das Leben schwer, sondern auch seine Geliebte und die eigentliche Besitzerin des Apartments. Lügen und Verstrickungen machen das Chaos perfekt. (mz)

**Termine und Karten** Aufführungen gibt es in der Festhalle Heimertingen am 12., 18., 19., 25., 26. Oktober jeweils um 20 Uhr sowie am Sonntag, 20. Oktober, um 18 Uhr. Kartenvorverkauf in der VR-Bank Heimertingen und bei der Bäckerei Müller in Heimertingen (zu den Öffnungszeiten) sowie bei Familie Köhler, Telefon 0177/1830528, täglich ab 18 Uhr. Saal und Abendkasse öffnen jeweils eine Stunde vor Spielbeginn.

Kultur in Kürze

OTTOBEUREN

**Jugendliche gestalten Museumsnacht mit Musik**

Im Museum für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth in Ottobeuren findet am Freitag, 11. Oktober, von 19 Uhr bis 23 Uhr die erste Jugendmuseumsnacht statt. Dieser Abend wird von Jugendlichen für Jugendliche mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm gestaltet. Selbstverständlich sind auch Erwachsene willkommen. Der Eintritt beträgt für Jugendliche ab 16 Jahren drei Euro, für Erwachsene fünf Euro, bis 16 Jahre ist der Eintritt frei. (mz)

OTTOBEUREN

**Orgelkonzert mit Vortrag über Schmerzmedizin**

Ein Orgelkonzert gibt am Samstag, 12. Oktober, um 16 Uhr in der Ottobeurer Erlöserkirche die mehrfache Preisträgerin bei Wettbewerben Sul-Bi Yi aus Südkorea. Sie spielt Werke von Weckmann, Tunder, Buxtehude, Böhm und Bruhns. Chefarzt Martin Wiedemann spricht über ein Thema, das jeden beschäftigt: Woher kommen Schmerzen, wie können sie therapiert oder gelindert werden. (mz)

NIEDERRIEDEN

**Duo tritt bei Wohnzimmerkonzert auf**

Ein Wohnzimmerkonzert gibt es im „HerzPlatz“, Schulstraße 4, in Niederrieden am Samstag, 12. Oktober, um 19,30 Uhr (Einlass ab 19 Uhr). Das Duo Rebekka Adam und Daniel Dessecker präsentiert mit Gitarre und Piano deutsche Songs. Sitzgelegenheiten und warme Socken sollen mitgebracht werden. Eintritt zehn Euro, eine Platzreservierung ist notwendig unter Telefon 0176/38293036 (auch per Whatsapp oder SMS). Die Eintrittsgelder werden an einen guten Zweck weitergeleitet. (mz)

HASLACH

**Gesang zu Saxophon und Orgel für guten Zweck**

Der Haslacher Arbeitskreis „Faustinn-Mennel-Schule“ veranstaltet am Samstag, 12. Oktober, um 19 Uhr in der Haslacher Kirche St. Petrus in Ketten eine musikalische Stunde mit Isabell Münsch (Gesang), Christian Segmehl (Saxophon) und Johannes Mayr (Orgel). Zu hören sind Werke von Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, moderne Kompositionen und Improvisationen. Der Eintritt ist frei, die Veranstalter erbitten Spenden für die Arbeit der Haslacher Gruppe mit Kindern in zwei argentinischen Missionsstationen. (mz)

## „Stille Klänge“ und „Wege der Stille“ in der Kartause

**Buxheim** „Stille Klänge“ und eine Sonderführung „Wege der Stille“ gibt es am Sonntag, 13. Oktober, in der Buxheimer Kartause:

Die Sonderführung beginnt um 15.15 Uhr. 400 Jahre lang wandelten die Kartäusermönche stillschweigend von ihren Zellen in den Priesterchor, um beim Singen und im Gebet Gott zu suchen, entsprechend ihrem Motto: In der Stille und Einsamkeit Gott finden. Die Teilnehmer

können sich einstimmen lassen in das Gefühl von Gelassenheit und Stille. Eintritt plus Führung sieben Euro.

Das Wandelkonzert „Silentium Sonorum III – Stille Klänge in der Kartause“ findet um 17 Uhr statt. Der Masterstudiengang Musikvermittlung/Konzertpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg bietet in Kooperation mit dem Heimatdienst Buxheim zum dritten Mal diese Kon-

zertform an und stellt dabei den Kern der Ordensstatuten ins Zentrum: das Schweigen und die Stille. Die Konzertbesucher verpflichten sich ebenfalls zum Schweigen. Es gibt keinen Applaus und kein Programmblatt, das ablenken könnte, die Musik ertönt aus versteckten Orten. Es musizieren die Absolventen des Jahrgangs 2017 und die Berufsmusiker Elke Kottmair (Sopran), Marlene Rauch (Klarinette), Wassi-

ly Frank (Gitarre) und Alexander Theiler (Klarinette) unter der Leitung von Professor Dr. Johannes Hoyer (Orgel). Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. (mz)

**Gästeführung** Wegen dieser Veranstaltung entfällt die Gästeführung um 14 Uhr. In diesem Jahr gibt es noch zwei an den Sonntagen, 20. und 27. Oktober. Vom 2. November bis 31. März ist das Kartausenmuseum geschlossen.



Ein betender Mönch im Chorgestühl der Kartause. Foto: Heimatdienst Buxheim

# Singend in den Herbst

**Chor Hohe Ehrungen bei Männergesangverein Markt Rettenbach**



Sein Herbstkonzert unter Leitung von Lorenz Kohler gab der Männergesangverein Markt Rettenbach im Adlersaal Frechenrieden (oben). Für jeweils 60 Jahre Singen im Chor wurden dabei drei Sänger geehrt (Bild unten, mit Urkunden in der Hand, von links): Wolfgang Sittny, Edgar Obeth und Georg Rothärmel. Foto: Josef Diebold

**Frechenrieden** Viel Charme verprühte der Männergesangverein Markt Rettenbach im Frechenrieder Adlersaal, der bei seinem Jahreskonzert „Singend in den Herbst“ wanderte. Unter Leitung von Lorenz Kohler begann der Abend recht heiter. Hohe Ehrungen gab es für drei Sänger, die dem Chor seit jeweils 60 Jahren treu sind.

Im Gepäck hatten die vielstimmigen Männerkehlen den Schwarm der Hühner von „Onkel Giacomento“. Als der alte Gockel verschwand, kam natürlich Wehmut auf, doch schon wenige Strophen später erschien ein junger Hahn mit frohem Krähen. Da gackerten selbst die Männer glücklich und präsentierten ihr Federvieh mit einem großen Plakat. Immer wieder neuer Nachwuchs schließt sich dem Männerverein an, verheißt ein Lied doch „Gesang verschönt das Leben“. Mit

„Bel Ami“ von den legendären Comedian Harmonists betörte Vorsitzender Uwe Hög die Frauen im Saal.

Etwas besinnlicher wurde es mit dem „Waldeslob“. Hingebungsvoll ließen die Sänger in ihren verschiedenen Stimmlagen den Waldspaziergang erleben und ein Echo entstehen. Zum ergreifenden Moment wurde das bekannte Stück „Die Rose“ und mit „Liebe ist wie ein Sturmwind“ luden die Sänger dazu ein, über Gefühle nachzudenken. Als ideal erwies sich der heimelige Adlersaal, um dem begeisterten Publikum die ganze Stimmengewalt des Chores zu präsentieren. Das eindringliche „Übern See“ berührte die Zuhörer sichtlich.

In seinem dritten Block rückte der Chor die Lebenslust in die Mitte und stimmte mit „Aus der Traube in die Tonne“ eines seiner Lieblingslieder an, gefolgt von „Weinland“ und „Auf euer Wohl“.

Anschließend gab es Gastbeiträge aus dem Publikum wie Dëbora Burkhardt mit ihren argentinischen Gesangsoli, begleitet an der Gitarre. Benedikt Merk regte mit seiner

Ziehharmonika an, Volkslieder am Tisch zu singen und Franz Kornes holte seine „Steirische Harmonika“ hervor und ließ den Abend musikalisch ausklingen.

**Drei singen sei 60 Jahren**

Als „ausgesprochen selten“ bezeichnete Helmut Mayer, Zweiter Vorsitzender des Sängerkreises Unterallgäu, die Ehrung von Wolfgang Sittny, Edgar Obeth und Georg Rothärmel für insgesamt 180 Sängerjahre. Sie wurden für jeweils 60 Jahre Singen im Chor mit der Goldenen Ehrennadel des Chorverbandes Bayerisch Schwaben ausgezeichnet. Dazu gratulierte auch Zweiter Bürgermeister Hermann Simon, der zudem hervorhob, dass die Sänger vielfach in Gottesdiensten auftraten, Wolfgang Sittny auch als Solist. Chorvorsitzender Uwe Hög erinnerte an die Fußballzeit der drei, die natürlich viel kürzer gewesen sei, als die 60-jährige Sängerkarriere. (jd)